

Wir geben uns sehr viel Mühe. Auf der anderen Seite wird aber unsere Mühe recht wenig belohnt, wenn nämlich seitens der Genossen unseres Staatsapparates, beispielsweise der Abteilung Volksbildung, Kinder in kirchliche Vollheime eingewiesen werden und die Abteilung Volksbildung an die Kirche noch je Kind und Tag 3,- DM bezahlt. Man handelt hier also formal nach alten Anweisungen, die zehn Jahre und länger zurückliegen. Ich denke, daß wir uns das auf keinen Fall weiterhin gefallen lassen dürfen.

In diesem Zusammenhang noch etwas anderes: Unsere Erziehungsarbeit wird beispielsweise auch deshalb erschwert, weil es bei uns eine Reihe von Kollegen gibt, die schon sehr alt sind, Kollegen, die bereits zur Zeit des Kaiserreiches unterrichtet haben und sich mehr oder weniger neutral durch die verschiedenen Gesellschaftssysteme hindurchlaviert haben. Es gibt dabei durchaus Kollegen, die heute positiv zu unserem Staat stehen und auch eine gute gesellschaftliche Arbeit leisten. Aber es gibt Kollegen, die durchaus nichts von sozialistischer Erziehung wissen wollen, und hier liegt nun der Hase im Pfeffer, wie man sagt. Wir haben nämlich keine Handhabe und keine gesetzliche Grundlage, keine Verordnung, daß wir diese Kolleginnen und Kollegen, wenn sie das entsprechende Alter erreicht haben, also bei Frauen 60 und bei Männern 65 Jahre, aus dem Schuldienst entlassen können, sondern diese Kolleginnen und Kollegen können nur mit ihrem persönlichen Einverständnis entlassen werden.

Es ergibt sich dabei die Situation, daß eine ganze Reihe von Kollegen schlechte Erziehungsarbeit leisten, sie bringen ihren Unterricht so schlecht und recht unter Dach und Fach, leisten aber absolut keine sozialistische Erziehungsarbeit. Auf der anderen Seite beziehen sie aber ihre Rente von 500 DM und darüber hinaus ihr reguläres Gehalt in Höhe von 600 bis 800 DM. Ich denke, daß das auch nicht richtig ist und daß man hier eine Verfügung oder Verordnung seitens unserer Regierung erlassen müßte, die besagt, daß wir für diese Kollegen, wenn sie das entsprechende Alter erreicht haben und wir sie nicht mehr brauchen, neue, fortschrittliche Kräfte in den Schuldienst nehmen können.

Genossen! Die ideologische Unklarheit unserer Lehrer muß also schnellstens überwunden werden, das heißt, die Lehrerweiterbildung muß auf dem schnellsten Wege geändert werden. Wie stellen wir uns das vor? Unseres Erachtens ist es nicht richtig, daß die Lehrer-